

Da ist sie: Die Ehrenamtskarte

Saarland testet in zwei Landkreisen



Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer (Mitte) und die Landrätinnen Daniela Schlegel-Friedrich (links) und Cornelia Hoffmann-Bethscheider (rechts) präsentieren die neue Ehrenamtskarte.

Das Saarland führt in den Landkreisen Neunkirchen und Merzig-Wadern vom neuen Jahr an die Ehrenamtskarte ein.

„Sie soll Anerkennung und Dankeschön sein für all die Menschen, die sich besonders stark ehrenamtlich für das Gemeinwohl engagieren“, sagte Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer (CDU) bei der Unterzeichnung einer Ko-

operationsvereinbarung mit den beiden Kreisen. Dort sollen mit der neuen Karte entsprechende Erfahrungen gesammelt werden. Später will man das Projekt auf alle Landkreise und den Regionalverband Saarbrücken ausweiten. Inhaber der Ehrenamtskarte können Vergünstigungen in Einrichtungen des Landes und in den beiden Landkreisen in Anspruch nehmen. „Ohne sie wäre unser Land ärmer und käl-

ter“, meinte Kramp-Karrenbauer zu den 400.000 Menschen im Saarland, die sich freiwillig in den verschiedensten Berei-

Alles Wissenswerte zur Ehrenamtskarte lesen Sie auf unserer Internetseite von PRO EHRENAMT



Frauenpower bei der Vertragsunterzeichnung.

chen einsetzen; ob auf sozialem, kulturellem oder sportlichem Gebiet. Der Landshaushalt 2012 sehe 100.000 Euro für die Ehrenamtskarte vor. Im kommenden Jahr stünden 50.000 Euro zur Verfügung. Damit soll ein Teil der Kosten für die Kreise abgedeckt werden.

Das überdurchschnittliche ehrenamtliche Engagement in den beiden Landkreisen Neunkirchen und Merzig-Wadern war entscheidend bei der Auswahl der beiden Modell-Kreise. Daniela Schlegel-Friedrich (CDU), die Merzig-Waderner Landrätin, erinnerte daran, dass viele öffentliche Aufgaben wie Feuerwehr oder Hilfsdienste ohne das beherzte Zupacken Freiwilliger nicht zu leisten wären. Ihre Neunkircher Kollegin Cornelia Hoffmann-Bethscheider (SPD) rechnet mit einem großen Erfolg der neuen Karte. Den Saarländern liege es in den Genen, sich für andere einzusetzen.

Voraussetzung für den Erhalt der Ehrenkarte ist eine mindestens fünfjährige, ununterbrochene ehrenamtliche Tätigkeit mit mindestens fünf Wochenstunden oder 250 Stunden im Jahr, für die kein Honorar gezahlt wird. Vertrauenspersonen wie Bürgermeister oder Pfarrer müssen das Engagement bestätigen. Ermäßigungen gibt es mit der Karte

unter anderem beim Staatstheater, in Museen, beim Weltkulturerbe Völklinger Hütte, der VHS und in kommunalen Bädern. Damit wird eine Forderung von PRO EHRENAMT endlich erfüllt. Bleibt zu hoffen, dass 2013 auch die anderen vier Landkreise dazukommen.

Fünf konkrete Vorteile

- Wir vertreten die Interessen der Ehrenamtler aus allen Bereichen und den Selbsthilfegruppen. Nur gemeinsam sind wir Ehrenamtler stark !
- Wir sind ein unabhängiges und objektives Sprachrohr für alle Ehrenamtler !
- Wir betreiben eine intensive Öffentlichkeitsarbeit für das Ehrenamt !
- Wir sind ein ernstzunehmender Gesprächspartner in allen Gesellschaftsbereichen (z.B. Landesregierung, politische Parteien)
- Wir stehen mit Rat und Tat in allen Ehrenamtbereichen zur Verfügung. Wir erkennen die Arbeit unsere Mitglieder an und wollen Ihnen Spaß und Zufriedenheit vermitteln !

Werden Sie Mitglied bei uns!



Innovative Projekte sind gefragt

Der Förderpreis Ehrenamt wird zum achten Mal vergeben. Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer und die Landesarbeitsgemeinschaft PRO EHRENAMT geben seit 2001 die Richtlinien für diesen Wettbewerb heraus. Seit 2003 wird der Förderpreis im zweijährigen Turnus vergeben. Eine hochkarätige Jury mit Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens brütet über den Vorschlägen und Konzepten.

Erfreulich und erstaunlich, wie vielfältig und breit gestreut die Initiativen und Engagements aus allen Bereichen der Gesellschaft sind.

198 Projekte sind seither durch die Hände der Jury-Mitglieder gegangen und wurden kritisch beäugt und beurteilt. Die Qualität, der kreative Charakter, Alleinstellungsmerkmale und die Präsentationstechniken der Bewerber sind wesentliche Kriterien in der Bewertung.

Insgesamt werden sechs Preise vergeben, drei Preisträger für den Bereich „innovatives Engagement“ und drei Preisträger für den Bereich „engagierte Jugend“. Jeder Preis wird mit 1000 Euro dotiert, der von saarländischen Wirtschaftsunternehmen und der Landesregierung getragen wird. Bewerber melden sich bis zum 15. April



2013 bei der Landesarbeitsgemeinschaft PRO EHRENAMT e.V., Nauwieser Straße 52, 66111 Saarbrücken, Tel. 0681/3799-264, Fax 0681/3799-269, Email kon-

takt@pro-ehrenamt.de.

Die genauen Ausschreibungsbedingungen können Sie auf der Internetseite www.pro-ehrenamt.de nachlesen.

Nachrichten

• Großzügiges Bürgerengagement

„Spenden statt Geschenke!“ Unter diesem Motto hat Wendelin von Boch, Unternehmer und Gesellschafter der Villeroy & Boch AG mit Sitz in Mettlach/Saar, anlässlich seines 70. Geburtstages Freunde und Bekannte gebeten, an Stelle von Geschenken eine Spende zugunsten der Stiftung Bürgerengagement Saar zu überweisen. Vorstand und Stiftungsrat freuen sich sehr über diese großzügige Spende des Jubilars. Die Stiftung wird mehrere Projekte (Tanzprojekte, Stipendium) im Sinne des Stiftungszwecks – Förderung benachteiligter Kinder und Jugendlicher aus bildungsfernen Schichten – im Saarland unterstützen.

• Türkisch-deutscher Sprachunterricht

Unser MGH bietet für das neue Jahr türkischen Sprachunterricht an, für türkische Kinder, die die deutsche Sprache bes-

ser lernen sollen, die aber auch die türkische Sprache besser verstehen sollen. Die Gruppe wird maximal aus 8 Kindern im Alter von 6 – 12 Jahren bestehen. Terminvorschlag: Dienstag, in der Zeit von 16 Uhr 30 bis 18 Uhr. Ort: Mehrgenerationenhaus in der Ursulinenstraße 22 in Saarbrücken. Meldungen an MGH : 0681/39157.

• StiftungsForumSaar

Das StiftungsForumSaar bereitet zur Zeit ein saarländisches Stiftungsverzeichnis vor. Im nächsten Frühjahr soll die Broschüre fertig sein.

• Mehrgenerationenhaus

Im Bereich der Integration hat das MGH einen weiteren Kooperationspartner gewinnen können, das „Interkulturelle Haus“. Der Verein ist im Aufbau eines interkulturellen Treffs.



Ehrenamt-News

Es geht um die Zukunft des Ehrenamtes

In einem Beitrag im neuesten Spiegel (1/2013) muss der FSV Kroppach als amtierender Deutscher Meister seine Mannschaft aus der Damen-Tischtennis-Bundesliga zurückziehen, weil die vielen ehrenamtlichen Kräfte im Verein nicht mehr die Belastungen für das ehrenamtliche Umfeld tragen wollen und können.

In vielen Bereichen des Sports ist es ähnlich gelagert. Aber es trifft nicht nur den Sport, sondern auch viele andere Ehrenamtbereiche in unserer Gesellschaft. Das freiwillige und unentgeltliche Engagement hat sich gewandelt. Heutzutage sind mehr Einsätze auf Zeit oder in Projekten en vogue. Ehrenamtler wollen heute Mitsprache haben, Mitverantwortung übernehmen und mitgestalten können. Sie wollen nicht Erfüllungsgehilfen sein. Hier hat ein Gesinnungswandel stattgefunden, dem wir Rechnung tragen müssen. Erstaunlicherweise steigen die Engagementzahlen in Deutschland weiter und weiter. Der Freiwilligen-Survey von 1999 zeigte noch 32 Prozent Engagementbereitschaft, im Jahre 2004 waren es schon 34 Prozent und die letzten Zahlen aus dem Jahr 2009 gehen noch einmal um zwei Prozent auf 36 Prozent der bundesdeutschen Bevölkerung hoch. Allerdings verschieben sich die Maßstäbe etwas. Das traditionelle Ehrenamt in Turnvereinen, Gesangvereinen, Obst- und Gartenbauvereinen (um einige Beispiele zu nennen)

verliert an Bedeutung und hat immer mehr Probleme, Aufgaben und Führungsstrukturen zu besetzen. Menschen, die nach der Lebensarbeitszeit, neu in das Ehrenamt streben, überlegen heute sehr genau, unter welchen Bedingungen sie sich engagieren wollen. Genau hier liegen auch die großen Zuwachsmöglichkeiten für ehrenamtliches Engagement, bei den „jungen Alten“ oder den jung gebliebenen Endsechzigern, die neue Herausforderungen suchen, Mitverantwortung, aber auch Mitsprache fordern. Die Lebensleistung, das Erfahrungskönnen, die Kompetenzen dieser älteren Mitbürger erwarten einen anderen Umgang, eine andere Zuwendung und angemessene Aufgaben. Neue, attraktivere Engagementbereiche sind z. B. der Umweltschutz, Nachbarschaftshilfe oder auch Sterbegleichung, die kaum Nachwuchs- oder Rekrutierungsprobleme haben. Unsere Vereine müssen sich also die Frage nach der Sinnhaftigkeit, den Strukturen und den Angeboten stellen. Gleichwohl muss aber auch der politische Bereich ein Umdenken vollziehen: mehr Verantwortung, mehr Mitspracherecht, ein Verhandeln auf Augenhöhe sind bei den politisch Verantwortlichen in den Gemeinden, den Landkreisen, den Bundeslän-



dem gefordert. Weniger gefällige Sonntagsreden über die Bedeutung des Ehrenamtes sind angesagt, als vielmehr das Akzeptieren neuer Strukturen, einer neuen Verantwortlichkeit und eines neuen Selbstverständnisses im Bürgerengagement. Wir haben mit unserer Tagung am 7. November 2012 im Bürger-Landkreis Neunkirchen („Auf dem Weg zur Bürgergesellschaft“) den Anfang gemacht, das gilt es jetzt auch umzusetzen.

Auf dem Weg zur Bürgergesellschaft



- ✓ Ideen entwickeln
- ✓ Verantwortung übernehmen
- ✓ neue Wege gehen
- ✓ Projekte anpacken
- ✓ Initiativen starten

Impressum
Verantwortlich für den Inhalt: Hans Joachim Müller, Präsident, Tel. 06893/1373 pr., Fax 06893/6447, E-Mail: lag@pro-ehrenamt.de, Landesarbeitsgemeinschaft PRO EHRENAMT e.V., Tel 0681/3799-264, Fax 0681/3799-269, Internet: www.pro-ehrenamt.de
Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

44 Mal ein herzliches Dankeschön

Der Fußballverband ehrte mit Horst Hrubesch seine Ehrenamtler

Im Rahmen einer festlichen Gala hat der Saarländische Fußballverband Frauen und Männer geehrt, die sich in Ihren Vereinen in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit große Verdienste erworben haben. Der Festsaal „Louis Lapointe“ im Hofgut Imsbach in Theley bot dazu ein wunderschönes Ambiente.

Die Bedeutung des Ehrenamtes für den Fußball hob SFV-Präsident Franz Josef Schumann ebenso hervor wie der Ehrenamtsbeauftragte des SFV, Vizepräsident Adrian Zöhler, der auch durch die Gala führte. Schumann dankte aber auch den beim SFV für das Ehrenamt engagierten Mitarbeitern und für ihren



Bei der Ehrung: Franz Josef Schumann, Norbert Buchheit, Heinz Bier, Konrad Karrenbauer, Horst Hrubesch, Michael Krieg und Adrian Zöhler. Foto: SFV

Ehrenamt im Sport

Im Saarland sind fast 400.000 Menschen „freiwillig engagiert“ (prozentual betrachtet der 4. Platz aller 16 Bundesländer). Mit ca. 2.200 Vereinen bieten die Sportvereine eine enorme Trägerfunktion für die Bereiche des Leistungs-, Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport.

Darin engagieren sich die Mitglieder in 40.000 ehrenamtlichen Positionen, davon rund 21.000 auf der Vorstandsebene und etwa 19.000 auf der Ausführungsebene. Knapp 25.000 Positionen werden von Männern, rund 15.000 von Frauen besetzt. Im Durchschnitt ist jeder Ehrenamtliche 15,9 Stunden pro Monat für seinen Vorstand/Verein tätig. Landesweit ergibt sich daraus eine Arbeitsleistung von rund 642.000 Stunden, die in den Sportvereinen jeden Monat für gemeinwohlorientierte Zwecke erbracht wird. Daraus resultiert landesweit eine monatliche Wertschöpfung von zirka 9,6 Millionen Euro bzw. eine jährliche Wertschöpfung von rund 116 Millionen Euro durch ehrenamtliches Engagement, allein in Sportvereinen.

Einsatz zum Beispiel für diese Veranstaltung. Die diesjährige Ehrung stand unter dem Motto „Lebenswerk“. Deswegen waren besonders viele Frauen und Männer anwesend, die schon seit mehreren Jahrzehnten in ihren Vereinen ehrenamtlich tätig sind.

Als Vertreter der Landesregierung bekundete Staatssekretär Jürgen Balke seinen Respekt für alle im Ehrenamt und erläuterte die vorgesehenen gesetzlichen Verbesserungen für das Ehrenamt. Für viel Beifall sorgte der Ehrengast des Abends, der frühere Nationalspieler und heutige Trainer der DFB-Auswahl U18, Horst Hrubesch. Er schilderte im Gespräch mit Adrian Zöhler, dass seine Entwicklung zum Fußball-Nationalspieler ohne Ehrenamtliche vom Kindesalter an niemals möglich gewesen wäre. 21 Mal spielte Hrubesch zwischen 1980 und 1982 in der Nationalmannschaft und wurde dabei Europameister und Vize-Weltmeister. Mit dem Hamburger SV wurde er dreimal Deutscher Meister und gewann den Europapokal der Landesmeister, den Vorgänger-Wettbewerb der heutigen Champions-League.

Ein dickes Lob spendete er der Nachwuchsarbeit im Saarland. Auch ohne Verein in Bundesliga und 2. Bundesliga werde hier – wie er als Nachwuchstrainer im DFB beobachten könne – hervorragende Arbeit geleistet.

Für alle Gewinner des Ehrenamtspreises gab es dann aus den Händen von Horst Hrubesch, Franz Josef Schumann, Adrian Zöhler und Jürgen Balke Urkunden und kleine Geschenke.

Zöhler konnte dann noch die vier Kreissieger bekanntgeben, die zu einem interessanten Wochenende zusammen mit den Siegern aus anderen Landesverbänden eingeladen werden.

Südsaar: Michael Krieg (SV Geislautern), Nordsaar: Konrad Karrenbauer (SV Hofeld), Ostsaar: Heinz Bier (TuS Wiebelskirchen), Westsaar: Norbert Buchheit (1. FC Reimsbach).

Michael Krieg und Norbert Buchheit werden noch eine weitere Ehrung erfahren. Sie hat der Ehrenamts-Ausschuss des Saarländischen Fußballverbandes aufgrund ihrer Leistungen dem DFB für den „Club 100“ vorgeschlagen.

Harald Klyk

Das Bruder-Konrad-Haus Saarbrücken platzt aus allen Nähten und sucht einen neuen Standort

Seit einigen Jahren steigen die Wohnungslosenzahlen wieder an und jedes Jahr erfrieren in Deutschland Menschen, die kein Obdach haben.

„Im Bruder-Konrad-Haus wird bei dieser Witterung niemand abgewiesen, auch wenn die Einrichtung bereits überbelegt ist“, sagt Wolfgang Höfner, Leiter des Bruder-Konrad-Hauses.

Vor 30 Jahren, am 25.10.1982 eröffnete der Caritasverband für Saarbrücken und Umgebung e.V. das Bruder-Konrad-Haus in Saarbrücken und vor 23 Jahren kam die Dependance in Altkessel hinzu. In dieser Zeit ist das Bruder-Konrad-Haus für viele zur vertrauten Heimat geworden.

Doch die Bewohner des Bruder-Konrad-Hauses haben sich in diesen 30 Jahren verändert. Kamen früher vorwiegend erwachsene Obdachlose und Durchwanderer, so sind es heute Menschen aus allen Bevölkerungs- und Altersschichten.

Viele haben Brüche in ihrem Leben erlebt, sind psychisch belastet und benötigen in-



tensive Begleitung. „Bei uns wohnen auch einige Männer als Dauerbewohner, weil sie einer Struktur bedürfen, die unsere Einrichtung bietet. In Folge dessen ändern sich auch die Anforderungen an unser Haus und unsere Arbeit“, sagt Höfner. Das gesamte Angebot orientiert sich an der Wahrung der Menschenwürde, der Autonomie des Menschen und dessen Anspruch auf Teilhabe, Partizipation und an Solidarität.

„War es vor Jahren noch eine erhebliche Verbesserung statt eines Schlafrums mit 12 Betten 4-Bett-Zimmer mit Etagenbet-

ten anbieten zu können, wollen wir heute die Bewohner zeitgemäß in Einzelzimmern beherbergen“, so Wolfgang Höfner weiter. „Nur so kann eine menschenwürdige Unterbringung unter Wahrung der Privatsphäre und somit eine individuelle Betreuung gewährleistet werden.“

Dies ist am jetzigen Standort leider nicht möglich und das Haus platzt aus allen Nähten. Deshalb soll eine zukunftsorientierte und offene Einrichtung entstehen, in

der das Konzept von Hausgemeinschaften in Wohngruppen umgesetzt werden kann. Hier wird die traditionelle häusliche Umgebung mit den Vorteilen der Betreuung verknüpft. Das Konzept der Hausgemeinschaften gilt als zukunftsweisend, da z. B. viele ältere Bewohner so weitgehend im normalen Alltag verankert bleiben können.

Deshalb sucht der Caritasverband Saarbrücken als Träger des Bruder-Konrad-Hauses dringend ein Grundstück für einen Neubau bzw. ein geeignetes Gebäude und bittet um ihre Unterstützung.

Alles umsonst – Lieder und Texte zum Ehrenamt

Lieder und Texte zum Ehrenamt

Ich bin dabei...
PRO EHRENAMT

Saarland
Staatskanzlei

Mit freundlicher Unterstützung der saarländischen Landesregierung

Der saarländische Liedermacher Henrik Geidt hat zwei tolle Lieder zum Ehrenamt komponiert und getextet und der Kirkeler Mundart-Poet Günther Hussong hat sich seit Jahren mit der Problematik des Vereinslebens, der Vorstandssitzungen, der Führungsstrukturen im saarländischen Dialekt auseinandergesetzt. Und was der Plattmacher da zum Besten gibt, stimmt nachdenklich, bringt aber viel Spaß und viele Lacher hervor.

Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf den Erlebnissen des „Plattmachers“ bei seiner Suche nach einem geeigneten Verein und seinem ‚Huttel‘ in diesem Verein. Nicht fehlen dürfen natürlich auch die vorangehenden Probleme bei der Ausgangsgenehmigung durch ‚s Schätzje. Zudem finden sich im Programm des Wortverdrehers aus Kirkel wie üblich Abgründe des saarländischen Wortschatzes und der Grammatik und eine Kostprobe seines ausgefeilten Hochdeutschen ‚mit Striefen‘.

Die Ehrenamt-CD können Sie bei PRO EHRENAMT in der Nauwieser Straße 52, 66111 Saarbrücken sofort erwerben oder bestellen. Tel. 0681/3799-264 oder Fax 0681/3799-269 oder Email kontakt@pro-ehrenamt.de. Der Preis der CD ist 8 Euro.



Sportplakette

Sportministerin Monika Bachmann hat in der Staatskanzlei zehn Persönlichkeiten des Sports mit der Sportplakette des Saarlandes ausgezeichnet. Es sind dies Ralf Drautzburg aus Mandelbachtal (Fußball), Nobert Fess aus Kirkel (Fechten), Dr. Walter Hort aus Saarbrücken (Leichtathletik), Peter Jene aus Saarbrücken (Fußball), Otmar Kerber aus Merzig (Triathlon), Hilde Krämer aus Saarbrücken (Kanu), Jürgen Leiner aus Bous (Turnen), Uwe Merkel aus Spiesen-Elversberg (Schwimmen), Brigitte Schumacher aus Freisen (Volleyball) und Wilma Zimnoch aus Rehlingen (Seniorentanz).



StiftungsForumSaar

In der Vorbereitung auf den zweiten Stiftungstag im November 2013 haben die Stiftungen im Saarland reichlich Gesprächsstoff. Hier Gespräche bei einer Veranstaltung des StiftungsForumSaar in Saarlouis



Marktplatz für gute Geschäfte

Die Deutsche Bank hat für die Macher des Marktplatzes für gute Geschäfte über 2.000 Euro parat und unterstützt zusätzlich den Huncapi-Verein in Ensheim mit einer Zeitspende.



Das kreative Tanzprojekt

Mit den Grundschulkindern der Klasse 2-3 der Ostschule in Saarbrücken hat die Tanzpädagogin Katja Dimitrova internationale Tänze einstudiert. Das Gesamtprojekt unterstützt Wendelin von Boch durch eine großzügige Spende

Wie komme ich an Fördergelder?

Regionalverband Saarbrücken und PRO EHRENAMT bieten jetzt eine Broschüre an, in der Fördermöglichkeiten für Projektarbeit zu Demokratie, Toleranz und Integration erkundet werden können. Vereine und Organisationen aus diesem Bereich erhalten wertvolle Tipps. Die Broschüre erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle kostenlos.



Stipendien

Das Saarland liegt bei der Studienförderung bundesweit an der Spitze. Die Studienstiftung Saar hat mitgeteilt, 2012 seien im Saarland insgesamt 192 Stipendien vergeben worden. Im Verhältnis zur Studierendenzahl seien die meisten Deutschland-Stipendien an der Saar vergeben worden. Die Stiftung Bürgerengagement Saar hat mit drei Stipendien an Christian Schmidt, Arnon Greve und Rafael Escher einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet.



Hohe Ehre für das Bürgerengagement

Bedeutung des Ehrenamtes ist im Saarland herausragend

Ein Festival für das Ehrenamt erleben über 750 Ehrenamtler aus dem ganzen Saarland in der Dillinger Stadthalle. Hohe Prominenz war zum höchsten Feiertag der Ehrenamtler gekommen, darunter Sozialminister Andres Storm als Laudator für elf Ehrenamtler.

Begeistert führte Michael Friemel vom SR durch das Programm der Ehrenamtler, das sie als Dankeschönfest für die ehrenamtliche Tätigkeit im Jahre 2012 anboten, ein bunter Strauß auch unter den ehrenamtlichen Gruppierungen im Land wie die

Herzocker der AWO Dillingen, die Springmäuse aus Körprich, die Gardetanzgruppe aus Hülzweiler, Tobias Rößler und Henrik Geidt mit mitreißenden Songs und letztlich die Musikgruppe des Robert-Schumann-Gymnasiums und die funky Gyms als parodierende Barrenturner. Sozialminister Storm strich die besondere Bedeutung des Bürgerengagements heraus und zeigte die Anstrengungen der Landesregierung in diesem Bereich, z. B. die Einführung der Ehrenamtskarte, die Zusammenarbeit mit der LAG Pro Ehrenamt, den Förderpreis Ehrenamt und die Ehrenamt-CD. Landrat Lauer überraschte 53 Bürger aus allen SLS-Landkreis-Gemeinden mit einer besonderen Ehrung. Präsident Hans Joachim Müller stellte die Erfolge und Errungenschaften von PRO EHRENAMT in den letzten Jahren heraus und kümmert sich um die Zukunftsfähigkeit des Dachverbandes des Ehrenamtes. „Ohne die Ehrenamtlichen im Lande geht nichts und ohne sie wäre das Land und die Gesellschaft viel ärmer und kälter.“

Bundesverdienstkreuz

Diese Personen wurden beim Dankeschönfest der LAG Pro Ehrenamt mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland vom Bundespräsidenten ausgezeichnet.

- Rudolf Altpeter, Neunkirchen (AfA-Landesverband, DGB-Senioren)
- Edgar Fischer, Schwalbach (Saarwaldverein, Seniorenbeirat)
- Rudolf Hertel, Blieskastel, (Ev. Kirchenchor, Ortsrat)
- Ingrid Keilbach, Saarbrücken (kath. Kirchengemeinde, TB St. Johann-Turnen)
- Otto Mallick, Mandelbachtal (Kultur- und Theaterverein Mandelbachtal)
- Christel Paschwitz, Kleinblittersdorf (Theaterverein Auersmacher, Schöf-fin)
- Günter Schmalz, Kirkel (Ak Kirkeler Vereine, Kirchenbauverein)
- Brigitte Schmitting, Spiesen-Elversberg (AWO-Landesverband, Seniorenclub Elversberg)
- Alfred Stutz, Merzig (Fehlenberg-Museum Merzig)
- Marie-Luise Uhl, Mandelbachtal (DRK-Ortsverein, Presbyterium)
- Bernhard Wainer, Saarbrücken (TTC Wehrden, Obst- und Gartenbauverein)

